

Bernina Piz Roseg (3937 m)

Für Fels-Freunde – Über den Eselsgrat zum Piz Roseg

Warum die schöne Kletterei im III. Grad nach den in der Vertikalen eher überforderten Huftieren benannt ist, erschließt sich nicht. Dafür erkennen Gipfelaspiranten aber bald, warum der Piz Roseg zu den stolzen Dreitausendern gehört. Für sehr Ambitionierte lockt die Ostwand (D).



↑ 1354 Hm | ⌚ 7-8 Std. |

Talort: Pontresina (1805m)

Ausgangspunkt: Tschiervahütte (2538m)

Gehzeiten: Hütte – Einstieg Tschiervagletscher ½ Std. · Tschiervagletscher – Eisbruch ½ Std. · Eisbruch – Einstieg Felsgrat 1½ Std. · Felsgrat – Schneekuppe 1½ Std. · Schneekuppe – Hauptgipfel ½ Std. · Hauptgipfel – Schneekuppe ½ Std. · Schneekuppe/Abseilstellen Eselsgrat – Tschiervahütte 2 Std.

Karten/Führer: Swisstopo 1:25000, Blatt 1277 »Piz Bernina« · Kompass 1:50000 »Bernina-Valmalenco-Sondrio«; Edwin Schmitt u. Wolfgang Pusch »Hochtouren Ostalpen – 90 Fels- und Eistouren zwischen Bernina und Tauern«

Bergverlag Rother, 2015

Hütten: Tschiervahütte (2538m), Mitte Juni bis Anfang September · Hüttenwirtin: Caroline Zimmermann · Tel. 0041/8 18426391 (Hütte), 0041/793075787 (Handy) · tschierva@sac.bernina.ch · www.tschierva.ch

Information: Schweiz Tourismus · www.myswitzerland.com · Tourismus Info Pontresina · www.pontresina.ch

Beste Jahreszeit: Juli/August

Gaumenfreuden: Die selbst gebackenen Kuchen von Caroline und ihrem Team sind ein Traum! Da können Kalorien wieder reingeholt werden, die sich so mancher morgens um 3 Uhr beim Frühstück noch spart.



Bernina Piz Roseg (3937 m)

Charakter: Herrliche Tour durch Fels und Eis mit wunderbarer Klettereinlage (III) am Eselsgrat; Gletscher bis 40°. Abseilstellen eingerichtet

Orientierung/Route: Von der Tschervahütte aus geht es im Schein der Stirnlampen zunächst Richtung Süd-Osten den Hang hinauf. Nach etwa einer halben Stunde erfolgt der Abstieg auf den Tschervagletscher. Dort Querung zur Felszunge des Piz Umur und ein Stück auf dem schuttbedeckten Ausläufer. Dann geht es weiter auf den südwestlichen Arm des Tschervagletschers entlang des Piz Umur in den oberen Kessel. Hier sind die aktuellen Spaltenverhältnisse zu beachten, meist folgt die Route einer Rechtsschleife, um im oberen Gletscherkessel unterhalb der berühmten Nordostwand des Piz Roseg zum Einstieg in den Felsteil, den Eselsgrat, zu gelangen. Zunächst noch über einen kurzen Firnrücken, dann in festem und griffigem Fels über einige Aufschwünge zum Beginn des Gipfelgrats. Auch wenn hier einige luftige Stellen dabei sind: Der dritte Schwierigkeitsgrat wird nicht überschritten. Bald geht es auf einem stetig ansteigenden Firnhang hinauf zur Schneekuppe (3921 m). Viele Seilschaften beenden ihre Tour bereits hier. Der Weiterweg zum eigentli-

chen Hauptgipfel ist nur bei besten Verhältnissen zu empfehlen. Diesen erreicht man durch einen Abstieg in die Scharte, dann noch Mal mit Felskontakt zum Hauptgipfel. Der Abstieg vom Piz Roseg erfolgt zunächst über die Aufstiegsroute. Am Eselsgrat sind dann einige eingerichtete Abseilstellen, die den Rückweg verkürzen. Über den Tschervagletscher geht es dann zurück zur Hütte.

Persönliche Empfehlung: Wer sich für eine Begehung der Nordostwand interessiert, sollte diese ernste Unternehmung nur unter perfekten Bedingungen starten. Die schwierige Tour (D, Eis bis 55°) ist oft im Frühjahr am besten zu meistern. Im April/Mai ist die Wand meist noch nicht ausgeapert.

Nina Hölmer

Fast-Viertausender mit viel Felskontakt

